

Das „Entenmoos“ - ein botanisches Juwel

Im Neugrütt, ca. 1,5 km nordöstlich des Dorfes, findet sich beidseits der Landstraße eine sandige, Föhrenbestandene Ebene.

Das besondere und einmalige an diesem Ort ist, nebst dem Aspekt, das Zusammenwachsen botanisch bedeutender Heidepflanzen. Von ihnen gelten zumindest zwanzig Arten als bemerkenswert bis sehr selten.

*Es gibt heute in der ganzen Rheintal-
soble keinen auch nur annähernd so
reichen Bestand von so seltenen Heide-
pflanzen wie hier im Balzner Enten-
moos.*

Unter diesen Pflanzen sind zwar viele für den Laien nicht so spektakulär. Wir wollen aber trotzdem einige speziell erwähnen, so unter vielen:

Pyramidenorchis
rotes Waldvögelein
Schwalbwurz
Kreuz-Enzian
Deutscher Enzian
Gelber Enzian
blutroter Storchschnabel
geflecktes Ferkelkraut
trockener Spitzkiel
Hirschwurz
Berg-Haarstrang
Großblütige Brunelle
Hügel-Sesel
(Anacamptis pyramidalis)
(Cephalanthera rubra)
(Cynanchum vincetoxicum)
(Gentiana cruciata)
(Gentiana solstitialis)
(Gentiana lutea)
(Geranium sanguineum)
(Hypochoeris maculata)
(Oxytropis pilosa)
(Peucedanum Cervaria)
(Peucedanum Oreoselinum)
(Prunella grandiflora)
(Sesela annuum)

Dieser parkartige Alt-Föhrenbestand mit seinen interessanten Begleitpflanzen lässt sich nur erhalten, wenn an seiner Bewirtschaftung nichts geändert wird. Das heißt, die Streue muß jährlich im Herbst genutzt und es darf nicht gedüngt werden.